

Ausgabe Nr. 6, Dezember 2012



*Sehr geehrte Damen und Herren, liebe regionale Akteure,*

*das Jahr 2012 neigt sich schon wieder dem Ende entgegen. Es war für uns ein ereignisreiches und spannendes Jahr, zu dessen Schwerpunkten wir Ihnen in dieser letzten Newsletterausgabe 2012 kurz zum Arbeitsstand berichten wollen.*

*Wir wünschen Ihnen ein gesundes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2013. Möge es für Sie alle ein gutes, erfolgreiches und v. a. gesundes Jahr werden! Wir bedanken uns für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit in den zurückliegenden 12 Monaten und freuen uns auf eine Fortsetzung!*

*Ihre Verbandsgeschäftsstelle  
des Regionalen Planungsverbandes Oberes Elbtal/Osterzgebirge*

In dieser Ausgabe informieren wir Sie über die folgenden Themen:

**1. Wissenswertes aus der formellen Landes- und Regionalplanung**

Überarbeiteter Landesentwicklungsplan liegt zur Stellungnahme vor; Fortschreibungsverfahren zum Teilregionalplan Wind stockt

**2. MORO-Projekt KLIMAfit Phase II**

Bericht zur Arbeit in den Themenschwerpunkten „Hochwasservorsorge“ und „Wassererosion“

**3. MORO-Projekt Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge**

Bericht aus den Arbeitsgruppen und Durchführung eines regionsinternen Wettbewerbs

**4. Terminvorschau 2013**

Sitzungstermine der Verbandsgremien

**Zu 1. Wissenswertes aus der formellen Landes- und Regionalplanung**

Wie alle Städte und Gemeinden sowie alle anderen Träger öffentlicher Belange ist auch der Regionale Planungsverband aufgefordert, bis zum 11. Januar 2013 eine Stellungnahme zum überarbeiteten Landesentwicklungsplan abzugeben. Auch in der Verbandsgeschäftsstelle liegt für alle interessierten Bürger ein Planexemplar an den Wochentagen zur

Einsichtnahme aus.

Die Stellungnahme des Planungsverbandes wird zur Zeit durch die Mitarbeiter der Verbandsgeschäftsstelle erarbeitet und fristgerecht an das sächsische Innenministerium übermittelt werden, auch wenn die Behandlung und endgültige Beschlussfassung derselben im Planungsausschuss erst am 29. Januar 2013 dazu erfolgt. Ggf. notwendige Änderungen und Ergänzungen werden dann dem SMI noch nachgereicht.

Leider können wir Ihnen im Vergleich zur Information in unserer letzten Newsletterausgabe zur Fortschreibung des Teilregionalplans Wind keinen wesentlich neuen Sachstand zum Fortschritt des Verfahrens mitteilen. Noch immer steht die entscheidende Beschlussfassung der Staatsregierung des Freistaates Sachsen zur endgültigen Fassung des Energie- und Klimaprogramms aus, so dass zu den Ausbauzielen der Windenergienutzung in Sachsen keine belastbaren Planungsgrundlagen zur Verfügung stehen. Der nun vorliegende geänderte Entwurf des Landesentwicklungsplans nimmt jedoch für seine Beauftragung der Regionalen Planungsverbände zur Erarbeitung abschließender Steuerungskonzepte in den Planungsregionen nach wie vor dynamisch auf die diesbezüglichen Beschlüsse der Staatsregierung Bezug. Umso bedauerlicher ist es, dass diese verlässliche Planungsgrundlage fehlt. Der Verband hat sich deshalb mit einem Brief an Ministerpräsident Tillich gewandt, diesen Zustand so bald als möglich zu beenden.

In der Verbandsgeschäftsstelle werden derzeit schon fleißig die Auswirkungen möglicher Varianten von Zielvorgaben geprüft, um dann möglichst rasch v. a. mit den Kommunen, Vertretern von Bürgerinitiativen und Anlagenbetreibern, aber auch anderen Akteuren in Gespräche zu einer konsensfähigen Gestaltung des Planungskonzepts eintreten zu können. Das in der Region weitgehend bekannte Konzept vom Februar 2012 wird auf jeden Fall noch einmal einer Aktualisierung und Überarbeitung unterzogen werden, ehe es in den Gremien zur Beschlussfassung und der daran anschließenden Öffentlichkeitsbeteiligung im Rahmen des offiziellen Verfahrens kommen kann.

In dem Zusammenhang begrüßt es der Planungsverband sehr, wenn Gemeinden mit potenziellen Vorrang-/Eignungsgebieten, wie aktuell Klipphausen, parallel zur Fortführung der Regionalplanung auch ihre Bauleitplanung anfassend und möglichst parallel dazu ihre Flächennutzungsplanung aktualisieren oder einen die Regionalplanung aufgreifenden Bebauungsplan erarbeiten. Ein derartiges Parallelverfahren bietet nach unserer Erfahrung im Gegenstromprinzip eine sehr gute Gelegenheit, die regionalplanerischen Anforderungen so gut es geht mit kommunalen Interessen abzustimmen und mögliche Konflikte zu bewältigen. Insofern können wir nur weitere, vom Planungskonzept mit einem potenziellen Standort betroffene Kommunen ermuntern, diesen Beispielen zu folgen. Gern stehen wir Ihnen in der Geschäftsstelle zu Gesprächen oder zur Beantwortung von Fragen diesbezüglich zur Verfügung.

## Zu 2. MORO-Projekt KLIMAfit Phase II



Die Arbeiten im MORO-Projekt KLIMAfit Phase II konzentrieren sich auf die folgenden Themenschwerpunkte, deren Bearbeitungsstand wir Ihnen vorstellen möchten.

- Themenschwerpunkt "Hochwasservorsorge"



In der Hochwasservorsorge beschreitet der Regionale Planungsverband im Rahmen des Projektes Klimafit neue Wege. Die Folgen von extremen Hochwassern, bei denen Deiche und Schutzmauern überströmt werden und große Schäden entstehen, die sich schnell zu Katastrophen ausweiten können, sollen in der Planung stärker als bisher bewusst gemacht und berücksichtigt werden.

Ideen für die neue Herangehensweise wurden in der Broschüre „Mit Sicherheit wächst der Schaden?“ und auf einem Workshop am 29. November 2012 in Dresden vorgestellt und diskutiert. In einem Rechtsgutachten von Prof. Kurt Faßbender, Universität Leipzig, wurden die Ideen einer ersten juristischen Bewertung unterzogen. Im Jahr 2013 soll ein Expertengespräch folgen.

- Themenschwerpunkt „Wassererosion“

Bodenerosion durch Wasser hat durch den Verlust an Ackerboden einerseits negative Auswirkungen auf die landwirtschaftliche Produktion (Abtragungsbereich) und führt andererseits durch Aufschlammungen des erodierten Materials zu Schäden an Straßen, Siedlungen und Gewässern (Ablagerungsbereich). Besondere potenzielle



Betroffenheiten bestehen auf Grund der Hangneigung bzw. der Bodenbeschaffenheit im Hügel- und Bergland der Modellregion. Im Rahmen des Themenschwerpunktes wird ein Erosionsschutzkonzept entwickelt. Maßgebliche Arbeiten dazu konnten bereits abgeschlossen werden. In Zusammenarbeit mit der TU Dresden und dem Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie wurde eine Gebietskulisse zu den besonders erosionsgefährdeten Bereichen ackerbaulich genutzter Flächen ermittelt. Derartige Bereiche sind Abflussbahnen und Steillagen. In Abflussbahnen konzentriert sich Hangwasser und Bodenmaterial und kann dadurch lokal zu enormen Schäden führen. In Abhängigkeit von der Bodenbeschaffenheit stellen auch unbedeckte steile Hänge eine besondere

Erosionsgefährdung dar. Oberflächenwasser und Bodenmaterial werden unkontrolliert in die Tallagen gespült, was ebenfalls zu erheblichen Schäden führt. Zum gegenwärtigen Stand der Erarbeitung konnten 140 Abflussbahnen und 32 Steillagen mit einer jeweiligen Größe von mindestens 4 ha in der Modellregion ermittelt werden.

An Hand eines Beispielraumes westlich von Dippoldiswalde werden nun Möglichkeiten und notwendige Rahmenbedingungen der Umsetzung von Erosionsschutzmaßnahmen, z. B. das Anlegen von Gehölzstreifen (s. Bild) mit Gemeinden und Landnutzern diskutiert. Gespräche dazu haben bereits mit der Stadt Dippoldiswalde, der Gemeinde Höckendorf und der Agrargesellschaft Ruppendorf AG stattgefunden.

Weitere Informationen zum Projekt KLIMAfit Phase II erhalten Sie über [www.rpv-elbtalosterz.de/index.php?id=klimafit](http://www.rpv-elbtalosterz.de/index.php?id=klimafit).

Anmerkung: KLIMAfit ist ein Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) im Rahmen des Forschungsfeldes „Raumentwicklungsstrategien zum Klimawandel (KlimaMORO)“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), betreut vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR).

### Zu 3. MORO-Projekt Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge



Seit der Auftaktveranstaltung im April 2012 hat das Projekt wesentlich an Fahrt gewonnen. Es wurden wesentliche Analysegrundlagen (z. B. Bevölkerungsvorausschätzung, Standortkarten von Einrichtungen der sozialen Infrastruktur, Karten zur Bevölkerungsverteilung) erarbeitet und zu verschiedenen Themenfeldern Arbeitsgruppen (AGs) gebildet. In diesen werden die anstehende Problemlagen des demographischen Wandels im dünnbesiedelten ländlichen Raum artikuliert und mögliche Lösungsansätze diskutiert:



- **AG Bildung:** Durch stark sinkende Bevölkerungszahlen in den Altersgruppen der Kindertagesstätten sowie der Grundschulen stellt die fehlende Auslastung vieler Einrichtungen zunehmend ein Problem dar. Im Modellvorhaben soll untersucht werden, ob durch alternative Schulmodelle sowie die Kopplung mit anderen Bildungsangeboten die „Schule im Dorf“ bleiben kann.
- **AG Perspektiven für ältere Menschen:** Die starke Zunahme der älteren Bevölkerungsgruppen verlangt eine stärkere Beachtung ihrer spezifischen Anforderungen an Einrichtungen der Daseinsvorsorge (s. Bild). Der Wunsch „lange aktiv zu bleiben und selbstbestimmt zu wohnen“ stellt eine echte Herausforderung für staatliches Handeln dar. Die Einbeziehung des Ehrenamtes (z. B. „Alt hilft Alt“) zur Bewältigung der

anstehenden Aufgaben ist dauerhaft nur verlässlich, wenn es dafür Organisations- und Koordinationsstrukturen gibt.

- **AG Brandschutz:** Es wird immer schwieriger, Einsatzstärken und Eintreffzeiten der Feuerwehr zu garantieren, da mit einem starken Rückgang der Bevölkerung in der aktiven Altersgruppe zu rechnen ist. Zur Gewährleistung eines flächendeckenden Brandschutzes stellen neben der weiteren Ausrichtung auf freiwillige Kräfte auch die Einbeziehung hauptamtlicher Kräfte, die Kooperation und Aufgabenteilung im administrativen Bereich sowie eine vermehrte Eigenvorsorge erste Ansätze dar.
- **AG Mobilität/Erreichbarkeit:** Wenn sich Wege zu Einrichtungen der Daseinsvorsorge verlängern und wenn

Verkehrsangebote durch immer weniger Menschen ausgelastet werden, muss über neue Formen der Mobilität nachgedacht werden. Durch Bündelungs- und Ergänzungsmodelle (z. B. Rufbusse, Bürgerbusse) des ÖPNV sowie durch die Kombination mit anderen Transporten könnte dennoch ein leistungsfähiges und bezahlbares System zur Verfügung stehen.

Ein wesentliches Anliegen des Modellvorhabens ist es, die Querverbindungen zwischen den einzelnen Themenfeldern herzustellen. Dazu fand am 11. Dezember im Schloss Schönfeld im Landkreis Meißen ein erster Querschnittsworkshop der Arbeitsgruppen unter Moderation des DISR statt. Die Akteure haben sich u. a. dazu verständigt, vertiefende Untersuchungen in den „Lupengebieten“ Raum Gröditz, Raum Klipphausen, Raum Altenberg sowie Raum Neustadt i. Sa. - Sebnitz durchzuführen.

Noch vor Fertigstellung der Regionalstrategie sollen bereits erste Umsetzungsprojekte initiiert werden. Dieses soll in der Modellregion durch die Ausschreibung eines **regionsinternen Wettbewerbs** erfolgen. Ziel des Wettbewerbs ist die Förderung des Ehrenamts in Ergänzung zur öffentlichen Daseinsvorsorge. Der Schwerpunkt liegt bei Projekten im ländlichen Raum, die älteren Menschen das Leben erleichtern sollen. Themen sind z. B. Mobil im Alter, Bildung im Alter, Hilfe/Betreuung im Alter, Versorgung im Alter, Kommunikation und Zusammenleben im Alter. Der Wettbewerb soll 2013 durchgeführt werden. Die Auslobung erfolgt im 1. Quartal. Die Prämierung der besten Projekte sowie die Organisation und Ausrichtung des Wettbewerbs werden vom BMVBS zusätzlich zum Modellvorhaben finanziell unterstützt.

Weitere Informationen zum Projekt „Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge“ erhalten Sie über [www.rpv-elbtalosterz.de/index.php?id=moro\\_redavor](http://www.rpv-elbtalosterz.de/index.php?id=moro_redavor).

Anmerkung: Das Projekt ist ein Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) im Rahmen des Forschungsfeldes „Aktionsprogramm regionale Daseinsvorsorge“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR).

## Zu 4. Terminvorschau 2013

Zur Vormerkung in Ihrem Terminkalender:

Die Sitzungsplanung der Gremien des Regionalen Planungsverbandes sieht für 2013 folgende Termine vor:

**Planungsausschuss:**

Tag	Uhrzeit	Ort
29.01.2013	13.00 Uhr	Dresden, Hotel Elbflorenz im WTC
11.04.2013	15.30 Uhr	
08.07.2013	14:00 Uhr	
16.10.2013	14.00 Uhr	

**Verbandsversammlung:**

Tag	Uhrzeit	Ort
25.09.2013	15.30 Uhr	Dresden, Hotel Elbflorenz im WTC
26.11.2013	14:30 Uhr	Dresden, Hotel Elbflorenz im WTC

Die Termine, Anfangszeiten und Tagungsorte können mit Ausnahme der Januarsitzung des Planungsausschusses noch Veränderungen unterliegen. Verbindlich sind deshalb jeweils die offizielle Einladung bzw. die amtliche öffentliche Bekanntmachung.

In dem Zusammenhang möchten wir jetzt schon darauf hinweisen, dass die Verbandsversammlung im November dieses Jahres eine neue Verbandssatzung beschlossen hat. Danach haben wir uns, wenn auch schweren Herzens, entschlossen, unsere Sitzungstermine zukünftig nur noch im Amtlichen Anzeiger des Sächsischen Amtsblattes, statt wie bisher in den Amtsblättern der Landkreise und der Stadt Dresden bekannt zu machen. Da die Amtsblätter in den Landkreisen nur noch im Rhythmus von vier Wochen erscheinen, ist es uns kaum möglich, mit der Tagesordnung auf

aktuelle Anforderungen zu reagieren. Aus diesem Grunde haben wir uns für diesen Schritt entschieden. Allerdings steht die Genehmigung der Neufassung der Satzung noch aus. Insofern wird diese Verfahrensweise frühestens für die Sitzung im April zum Tragen kommen. Wir hoffen diesbezüglich auf Ihr Verständnis.  
Gern dürfen Sie sich aber auch wie bisher weiter über unsere Internetseite informieren, die wir selbstverständlich bemüht sind, immer aktuell zu halten.

Im Übrigen: Die **nächste Regionalplanertagung in Sachsen** als Plattform zum Austausch von Erfahrungen zur Regionalplanung und Regionalentwicklung wird an einem Donnerstag/Freitag in der ersten Novemberhälfte 2013 in Freiberg stattfinden. Gastgeber ist diesmal der Planungsverband Region Chemnitz. Sobald das große Thema und der genaue Termin feststehen, werden wir auf unserer Internetseite bzw. in einem der nächsten Newsletter informieren.

*Wenn Sie Anregungen und Hinweise für eine Ihre Interessen noch besser berücksichtigende Informationsvermittlung haben, dann wenden Sie sich unter den untenstehenden Kontaktdaten an uns. Die Weiterleitung an andere Interessierte ist ausdrücklich erwünscht.*

#### **Impressum**

Herausgeber:  
Verbandsgeschäftsstelle des Regionalen Planungsverbandes  
Oberes Elbtal/Osterzgebirge  
Meißner Straße 151a  
01445 Radebeul  
Tel. (0351) 40404-701 , Fax (0351) 40404-740  
Internet: [www.rpv-elbtalosterz.de](http://www.rpv-elbtalosterz.de), E-Mail: [post@rpv-oeoe.de](mailto:post@rpv-oeoe.de)

Möchten Sie keine weitere Ausgabe unseres Infoservice „**WissensWERT**“ erhalten, dann senden Sie eine E-Mail an:  
[post@rpv-oeoe.de](mailto:post@rpv-oeoe.de)